



Zürcher
Lehrerinnen-
und Lehrerverband

An die Medien des
Kantons Zürich

Zürich, 28. Juni 2008

Medienmitteilung

Lehrplan Kindergarten

Bewährtes behalten – offen für Neuerungen

Neuerungen sind sinnvoll, das Bewährte muss seinen Platz behalten. Der Verband der Kindergartenlehrpersonen des Kantons Zürich (VKZ) bedauert ausserordentlich, dass die wesentlichen Rückmeldungen aus der Basis nicht berücksichtigt wurden. Vor allem in der umstrittenen Frage welchen Platz die Standardsprache einnehmen soll, geht der Lehrplan nun sogar über die gesetzliche Formulierung hinaus.

Maximal 2/3 des Unterrichts soll in der Standardsprache gehalten werden. Auf die Forderung des VKZ, dass der Unterricht in der Standardsprache kleine Sequenzen umfassen und erst im zweiten Kindergartenjahr beginnen soll, wurde nicht eingetreten. Auch die Aussage, dass die Lehrperson selber den Anteil des Hochdeutschunterrichts bestimmen könne, ist mit der gewählten Bestimmung nicht möglich. Eine solch grundlegende Änderung im Unterricht ohne Forschungsergebnisse ist ein Wagnis und hat keinen Platz in einer wohl überlegten Bildungspolitik.

Der VKZ ist dezidiert der Ansicht, dass Unterrichtsmethoden nicht in den Lehrplan gehören. Auch im bisherigen Lehrplan der Volksschule gibt es das nicht. Die Methodenfreiheit darf durch den Lehrplan nicht eingeschränkt werden.

Einen wichtigen Platz auf der Kindergartenstufe nimmt das freie Spiel ein. Die Gewichtung der Abschnitte „Freies Spiel“ und „Medien“ lassen den Verdacht aufkommen, dass die Medien eine zentrale Bedeutung für diese Stufe erhalten sollen. Kinder auf der Kindergartenstufe brauchen grundlegende Sinneserfahrungen. Medienkonsum überfordert Kinder in diesem Alter und ist nicht förderlich für die Entwicklung, viel sinnvoller wäre hier eine Elternberatung.

Dass einige Rückmeldungen aus der Praxis aufgenommen wurden, so sprachliche Anpassungen, Kürzungen, Textgestaltung, ist sehr erfreulich. Die Behauptung des Bildungsrats, „Die Rückmeldungen aus der freiwilligen Erprobungsphase konnten weitgehend aufgenommen und im neuen Lehrplan umgesetzt werden“ (Zitat Medienmitteilung), trifft gerade für die am häufigsten kritisierten Punkte nicht zu.

Kontakt: Gabi Fink, Präsidentin VKZ, 079 386 77 22